

Inhalt

- Zeit und Leaving Care 4**
Stefan KÖNGETER geht auf die grundlegenden Veränderungen im Übergang junger Menschen in das Erwachsenenalter ein und plädiert dafür, dass Care Leaver im Übergang in die Selbstständigkeit jene Unterstützung bekommen, die sie benötigen.
- Bildungswege von Care leavern in und aus der Jugendhilfe 14**
Maria GROINIG, Wolfgang HAGLEITNER, Thomas MARAN und Stephan STING präsentieren ihre Studie, die formale Bildungswege von Care Leavern betrachtet und Perspektiven auf bildungsförderliche und blockierende soziale Kontextbedingungen im biografischen Verlauf eröffnet.
- Biografische Erfahrungen von Care Leavern 20**
Birgit BÜTOW fasst zentrale Ergebnisse einer Erkundungsstudie, die Basis für weitere Perspektiven in der Forschung über die Vielfalt von Care Leavern in Vergangenheit und Gegenwart anbietet, zusammen.
- Herausforderungen im Übergang 24**
Katharina MANGOLD und Severine THOMAS lenken den Blick auf gesicherte Übergangsinfrastruktur nach dem Verlassen der stationären Kinder- und Jugendhilfe.
- Hilfe ohne Happy End 26**
Hubert LÖFFLER gibt Einblicke in das Pilotprojekt „Welcome to Life“ und zeigt Wege auf, die jungen Menschen den Übergang von der Jugendhilfe in die Selbstständigkeit erfolgreicher gestalten lassen.
- Was leisten Maßnahmen der Sozialpädagogik für Care Leaver? 31**
Michaela SLABIHOUD stellt Ihre Erfahrungen zur Verfügung und zeigt Chancen und Grenzen gelingender Netzworkebildung am Beispiel des Care Leaver Projektes von SOS Kinderdorf Österreich auf.
- Betreuungsende impliziert nicht Beziehungsende 34**
Ausgehend von den Motiven zur Implementierung des Care Leaver-Projektes im Verein Oase beleuchtet Doris HARTL die unterschiedliche Betreuungsdauer der KlientInnen innerhalb des Projekts und gibt blitzlichtartige Einblicke in die Praxis des Projekts.
- Übergänge aktiv gestalten 36**
Doris MORAVEC stellt das Freiwilligen-Projekt Care Leaver Mentoring der Volkshilfe Wien vor, das MentorInnen, die zu Bezugspersonen für die jungen Care Leaver werden, vermittelt.
- „Erwachsen werden“ – eine entwicklungspsychologische Bilanz 8**
Was für die Kleinen sehnlichster Wunsch, für die Jugend Innbegriff von entgrenzter Freiheit ist, bleibt für alle weiteren Lebensstapen ‚work in progress‘, betont Eva DREHER.
- Mehr Föderalismus im Kinderschutz? 38**
Josef HIEBL nimmt das Vorhaben der Bundesregierung, das Recht der Kinder- und Jugendhilfe zu föderalisieren, kritisch unter die Lupe.
- auszeit 30**
- Literatur 19/39**
- Lebensräume entdecken.gestalten.teilen 40**
- Fortbildung/ Insetate 13/42/43**



Erratum

In der Ausgabe 2/2018 von *Sozialpädagogische Impulse* berichtete Christopher Gräf unter dem Titel „Ankommen in neuen Räumen“ (S. 42–43) über Aufnahme-rituale an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Hinterbrühl. Anstelle der Abbildung wurde dem Beitrag irrtümlicher Weise eine Publikation der KJP Ulm beigelegt. Redaktion und Verlag entschuldigt sich.

**Einfach zum Kennenlernen.
Eine 24-Stunden-Reise durch den Klinikalltag**

